

Vereinfachtes Dorferneuerungsverfahren KRUPPACH / Sendelbach Ortsbegehung in Kruppach am 10.10.2008

ab 17.00 Uhr

Treffpunkt: vor dem Gasthaus „Zum Kruppachtal“

Teilnehmer: ca. 20 Personen aus Kruppach

Gemeinderat Herr Reichel begrüßt und gibt eine kurze Einführung. Er fordert seine Mitbürgerinnen und Mitbürger auf, bei der Ortsbegehung und bei der anschließend geplanten Versammlung im Gasthaus ihre Ideen und Anliegen vorzutragen.

Der Rundgang verläuft in Richtung Osten entlang der Hauptstraße bis zum dortigen Siedlungsschwerpunkt und zum Ortsende. Anschließend in westlicher Richtung bis zum anderen Ortsende und zur Häusergruppe im Nordwesten.

Es findet ein reger Austausch von Ideen statt, in der anschließenden Versammlung im Dorfwirtshaus werden sie zusammengefasst.

In der Versammlung zeigt Herr Drexl Ortsfotos auf der Leinwand, wobei der Rundgang noch einmal nachvollzogen wird und die einzelnen Ideen, Wünsche und Maßnahmen auf Kärtchen festgehalten werden.

Folgende Punkte kommen zur Sprache, die unter den Überpunkten „Verkehr“ und „Treffpunkte“ zusammengefasst werden können:

Verkehr

Bushäuschen:

Sowohl am West- als auch am Ostende wird die Aufstellung je eines Bushäuschens für die Schulkinder gewünscht.

Verkehrsverlangsamung:

Zur Verlangsamung des oftmals mit überhöhter Geschwindigkeit passierenden Verkehrs wird vorgeschlagen, sowohl am Ost- als auch am Westende einen Fahrbahnteiler (Verkehrinsel, evtl. Querungshilfe) einzurichten. Außerdem sollte versucht werden, in der Nähe des Gasthauses, wo der Gehsteig in Richtung Westen nicht mehr weitergeführt werden kann, eine Querungshilfe z. B. in Form eines Zebrastreifens einzurichten.

Da seit jüngerer Zeit auch die Südseite der Hauptstraße durchgehend bebaut wurde, wäre die lückenlose Ergänzung des Gehsteigs von Osten her bis zum Gasthaus ein wünschenswerter Beitrag zur Sicherheit für die Fußgänger.

Generell besteht der Vorschlag, die Gehwegengstellen, soweit nicht anders machbar, durch Einengung der Fahrbahn zu beseitigen.

Die periodische Aufstellung eines mobilen Messgerätes mit Geschwindigkeitsanzeige wird ebenfalls als wirkungsvolle Maßnahme zur Herabsetzung der Durchfahrts- geschwindigkeit vorgeschlagen.

Es ist allen Anwesenden klar, dass es sich bei der Hauptstraße um eine Kreisstraße handelt und die vorgeschlagenen Maßnahmen, die zur Verminderung der Durchfahrts- geschwindigkeit beitragen sollen, mit dem Straßenbauamt abgesprochen sein müssen. Erfahrungsgemäß gestalten sich Verhandlungen über Maßnahmen zur Verkehrsver- langsamung eher schwierig.

Der zweite Block der gewünschten Maßnahmen lässt sich unter dem Überbegriff „Treff- punkte“ zusammenfassen:

Treffpunkte

Dreschscheune:

Die der Gemeinschaft gehörende Holzscheune liegt in der Dorfmitte an der Hauptstraße an einer kleinen Freifläche. Es besteht der Wunsch, das Gebäude selber durch einfache Maßnahmen vor einem Verfall zu schützen. Außerdem könnte die Freifläche östlich und westlich davon durch ein paar gestalterische Maßnahmen als Treff- und Dorfmittel- punkt hergerichtet werden.

Die östlich gelegene Fertigarage würde mit einem Satteldach besser zur ortstypischen Bebauung passen.

Durch die Verbreiterung des Gehsteiges auf Normalbreite im Bereich der Scheune wäre auch der Effekt der Verkehrsverlangsamung durch die Fahrbahnverschmälerung er- reicht.

Diskutiert wird auch, im Umfeld der Dreschscheune einen zentralen Dorfbrunnen aufzu- stellen. Dieser würde anstatt der beiden ursprünglich an den Ortsenden vorhandenen Brunnen errichtet werden. Es kommt die Frage auf, ob es authentisch ist, an einem neuen Standort einen Brunnen zu errichten.

Bei der Ortsbegehung wurde die Idee angesprochen, an der östlichen Bushaltestelle neben dem Bushäuschen auch den ursprünglich vorhandenen Brunnen wieder zu er- richten. Ebenso am westlichen Ende des Dorfes, wo auf der südlichen Straßenseite ein Brunnen lag. Im letzteren Fall wäre die Stelle für den neuen Brunnens besser an der markanten Linde inmitten der dortigen Häusergruppe, da dieser Bereich abseits der Hauptstraße ruhiger ist und der Aufenthalt dort angenehmer.

An weiteren gestalterischen Maßnahmen wurden genannt:

Stützmauer:

Die gefälligere Gestaltung der im östlichen Ortsbereich an der Nordseite der Kreisstra- ße liegende Stützmauer in Gemeindehand käme einem besseren Straßenbild zugute. Zu prüfen ist, ob nicht eine Betonsanierung notwendig ist; falls es die Betondeckung über der Armierung zulässt, wäre das Stocken der Mauer eine gute Lösung. Preisgün- tiger wäre die Bepflanzung der Mauer von oben oder falls es am Mauerfuß genügend Platz für ein Pflanzbeet gibt, auch durch Kletterpflanzen.

Lebendiges Engelthal

Böschungsbepflanzung:

Am westlichen Ortseingang wäre eine Bepflanzung der nördlichen Böschung ähnlich dem östlichen Ortseingang wünschenswert.

Bach:

Die Böschungen des Baches bedürfen regelmäßiger Pflegemaßnahmen. Im westlichen Ortsbereich ist das befestigte Bachufer im Bereich der Linde schadhaft und sollte anders gestaltet werden.

Weiterhin wurden folgende Punkte genannt:

Erfassung des Ortes vom öffentlichen Personennahverkehr:

Da es in Kruppach keinerlei öffentlichen Personennahverkehr gibt, sollte versucht werden, die Erlaubnis zu erhalten, dass auch Nichtschüler im Schulbus mitfahren können.

Breitbandversorgung

Es wird angesprochen, dass für den Datentransfer zwar eine 6.000er DSL-Leitung zur Verfügung steht, die tatsächliche Rate aber lediglich bei 800 liegt. Untersucht werden soll, wie die Beschleunigung des Datentransfers bewerkstelligt werden kann, da ein schneller Internetanschluss mittlerweile zur Grundinfrastruktur nahezu eines jeden Haushalts gezählt werden muss.

Die Stärken von Kruppach und seinen Bewohnerinnen und Bewohnern

Um auch die Stärken und positiven Seiten von Kruppach herauszustellen, werden die ca. 15 anwesenden Personen in der Versammlung gefragt, „Was gefällt mir gut in Kruppach“. Dazu kommen folgende Meinungen:

- reizvolle landschaftliche Lage
- Begrünung im Dorf
- Privatbegrünung
- Gebäude- / Hofgestaltung
- Ruhe
- private Pflege von öffentlichen Flächen
- Pkw-Verkehrsanbindung
- Bach
- kameradschaftliche Dorfgemeinschaft
- Bachtaufe
- Kirchweih
- FW-Verein
- Jeder kennt Jeden
- keine Baugebiete



Lebendiges Engelthal

Die Beiträge bilden einen Schwerpunkt bei der auffallend guten Dorfgemeinschaft, betonen das Engagement der Dorfbewohner bei der Begrünung und beim Blumenschmuck für ihre Privatflächen und schätzen die umgebende reizvolle Landschaft.

Dorferneuerungsverfahren

Abschließend werden Fragen zum Verfahrensablauf gestellt:

ACHTUNG, ÄNDERUNG:

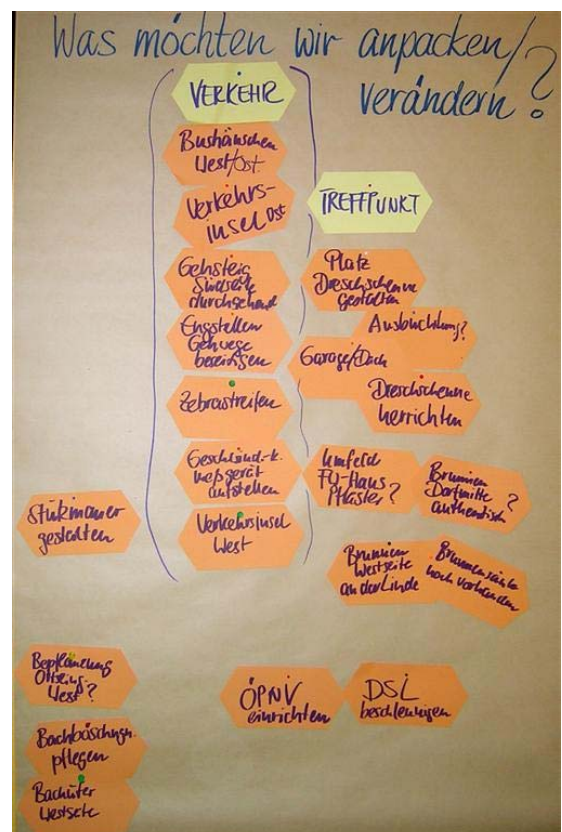
Förderung von privaten Maßnahmen

Entgegen den Aussagen bei der Versammlung ist es nach Rücksprache mit dem Amt für ländliche Entwicklung in Ansbach doch möglich, dass im vereinfachten Dorferneuerungsverfahren Kruppach private Maßnahmen gefördert werden können. Abhängig ist dies von der Festlegung eines Fördergebietes, das im Laufe der weiteren Bearbeitung abgegrenzt wird.

Umfang der möglichen Zuschussmittel

Der Umfang der möglichen Fördersumme für öffentliche Maßnahmen in der Höhe von 25 Tausend bis 250 Tausend Euro bezieht sich auf die Orte Kruppach und Sendelbach, da diese im vereinfachten Verfahren zusammengelegt sind.

Herr Drexl bedankt sich für die konstruktive und engagierte Mitarbeit, Herr Reichel beschließt den Abend ebenfalls mit dem Dank an die Teilnehmer und guten Wünschen für die weitere Dorferneuerungsarbeit in Kruppach.



Lebendiges Engelthal



Die Nachhut beim Ortsrundgang auf dem Weg zum Ortsende im Osten



Einige der Teilnehmer an der Versammlung im Gasthaus



Regensburg, den 15.10.2008

Dieter Drexel